



HESSISCHER LANDTAG

05. 06. 2019

KPA

Berichts Antrag

**Karin Hartmann (SPD), Christoph Degen (SPD), Kerstin Geis (SPD),
Manuela Strube (SPD), Turgut Yüksel (SPD) und Fraktion**

Unterrichtsbegleitende Unterstützung durch sozialpädagogische Fachkräfte (UBUS)

Seit 2018 will das Land Hessen Schulen mit 700 Stellen für sozialpädagogische Fachkräfte, sog. UBUS-Kräfte, bei ihrem Bildungs- und Erziehungsauftrag unterstützen. Nach Aussage von Kultusminister Lorz von Anfang April 2019 konnten jedoch mehr als 220 Stellen nicht besetzt werden.

„Echte Schulsozialarbeit“, die auf dem SGB VIII basiert und bei der Jugendhilfe verortet ist, wird in Hessen im Gegensatz zu anderen Bundesländern (z.B. Bayern, Baden-Württemberg und Rheinland-Pfalz) nicht vonseiten des Landes gefördert.

Die Landesregierung wird ersucht, im Kulturpolitischen Ausschuss (KPA) über folgenden Gegenstand zu berichten:

1. Wie viele UBUS-Stellen stehen im Bereich der jeweiligen Schulträger den einzelnen Schulen zu und wie viele davon sind besetzt?
2. Wie viele der insgesamt 700 UBUS-Stellen waren, untergliedert nach Schulformen, zu Beginn des Schuljahres 2018/2019 (6. August 2018) besetzt?
3. Wie viele der 700 Stellen sind - untergliedert nach Schulformen - aktuell besetzt bzw. werden am Ende des Schuljahres 2018/2019 (30. Juni 2019) besetzt sein?
4. Durch wie viele Personen waren bzw. sind die jeweils zugewiesenen UBUS-Stellen zu den genannten Stichtagen besetzt (Teilzeit)?
5. An wie vielen Schulen werden zugewiesene UBUS-Stellen aus anderen Mitteln (Sozialindex, 104-/105-prozentige Zuweisung) aufgestockt, in welchem Umfang?
6. In welchem Umfang sind im Haushaltsplan für 2019 Mittel für UBUS vorgesehen?
 - a) Wie viele dieser Mittel sind bisher aktuell verausgabt?
 - b) In welchem Umfang werden voraussichtlich bis zum Ende des Haushaltsjahres 2019 für UBUS vorgesehene Mittel nicht verausgabt sein?
7. Aus welchem Grund werden Berufsschulen offensichtlich unabhängig von der Schülerzahl 0,25 Stellen je Schule zugewiesen?
8. Über welche Qualifikationen verfügen die UBUS-Kräfte in den einzelnen Schulformen und in welche Entgelt/Besoldungsgruppen sind diese Kräfte eingestuft?
Bitte untergliedern nach Studien- und Berufsabschlüssen:
 - a) Sozialpädagogik,
 - b) Soziale Arbeit/Sozialwesen,
 - c) Erziehungswissenschaften,
 - d) sonstige Studienabschlüsse,
 - e) Erzieherinnen-/Erzieherausbildung,
 - f) sonstige berufliche Befähigung.
9. Gibt es schuleigene Konzept, wie sich UBUS-Kräfte in den Unterrichtsalltag einbringen sollen oder wird das Tätigkeitsfeld von den Schulleitungen auf der Grundlage des Erlasses bestimmt?

10. Wie werden „echte Schulsozialarbeit“, UBUS und USF konzeptionell und rechtlich voneinander abgegrenzt und wie werden diese Angebote in der Praxis untereinander vernetzt?
11. An welchen hessischen Schulen wird in welchem Umfang von dem Jugendhilfeträger auf Basis des SGB VIII ein „echtes Schulsozialarbeitsangebot“ organisiert und wie werden diese Angebote finanziert?
12. In welchen Bundesländern wird nach Kenntnis der Landesregierung Schulsozialarbeit mit Landesmitteln gefördert und in welchem Umfang jeweils?
13. Gedenkt das Land Hessen seiner Verantwortung im Rahmen der Kinder- und Jugendhilfe gerecht zu werden und ähnlich wie in anderen Bundesländern sich an der Finanzierung „echter Schulsozialarbeit“ zu beteiligen?
14. Wie bewertet sie es, dass - wie sich an mehreren Beispielen festmachen lässt - Träger von Schulsozialarbeit diese mit der Begründung eingestellt haben, dass diese Aufgabe nun von einer UBUS-Kraft übernommen werde?
15. Gibt es eine Evaluation, bzw. ist eine Evaluation geplant, inwieweit durch die UBUS-Kräfte eine Entlastung der Lehrkräfte stattfindet und wie sich UBUS- Kräfte in das schulische System eingliedern?
16. Gibt es Erkenntnisse darüber, wieweit UBUS-Kräfte mit Schulsozialarbeitern zusammenarbeiten, und gibt es Teilzeit-UBUS-Kräfte, die auch als Teilzeit-Schulsozialarbeiter tätig sind?
Wenn ja, wie viele der vom Land finanzierten UBUS-Kräfte sind auch in der Schulsozialarbeit tätig?
17. Gibt es Erkenntnisse darüber, wie sich die Einführung von UBUS auf den Arbeitsmarkt von sozialen Fachkräften auswirkt?
18. Gibt es Hinweise darauf, dass UBUS-Kräfte aus dem Bereich der kommunalen Schulsozialarbeit rekrutiert wurden?
19. Sieht sie einen landesweiten Bedarf an Sozialpädagoginnen und Sozialpädagogen für den vielfältigen Aufgabenbereich dieser Profession als gedeckt an?
20. Welche Konzepte gibt es, um den zunehmenden Bedarf an sozialpädagogischen Fachkräften auch im schulischen Bereich abdecken zu können?
21. In welchem Umfang und zu welchem Zeitpunkt an welchen Schulformen beabsichtigt sie weitere UBUS-Stellen zu schaffen

Wiesbaden, 5. Juni 2019

**Karin Hartmann
Christoph Degen
Kerstin Geis
Manuela Strube
Turgut Yüksel**

Der Fraktionsvorsitzende:
Thorsten Schäfer-Gümbel